

# Smartphone und App revolutionieren Landwirtschaft

**DIGITALISIERUNG** Politiker und Landvolkvertreter besuchen Hof Debbeler – Thema: Digitalisierung

**WILDESHAUSEN/LD** – Passgenau pflügen bis auf den Zentimeter, Saatgut und Dünger perfekt dosiert ausbringen – das ist eine Kunst, die modern gesteuerte Landmaschinen fast von alleine beherrschen. Digitalisierung heißt das Schlagwort – Landwirtschaft 4.0.

Von der modernen Technik, die noch in viele weitere Bereiche der Landwirtschaft greift, haben sich Mitglieder des Kreislandvolkverbandes und des Ortslandvolks gemeinsam mit örtlichen Politikern auf dem Hof von Andreas Debbeler in Wildeshausen überzeugt. Die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch (CDU) hatte diesen Ter-

min zu ihrem Thementag „Industrie 4.0“ organisiert, zu dem sie den internetpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Thomas Jarzombek, einlud.

Der landwirtschaftliche Betrieb, in Kombination mit dem Lohnunternehmen Debbeler in Düngrup, war bewusst ausgewählt worden, denn die Digitalisierung hat dort bei der Bewirtschaftung der 1000 Hektar großen Fläche längst Einzug gehalten. Acker und Feld werden mit Computerprogrammen und Smartphone kontrolliert.

Apps ermöglichen beispielsweise die optimale Ausbringung von Saatgut und von



Informationsveranstaltung auf dem Hof Debbeler: Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch (3.v.l.) hatte Politiker und Vertreter des Landvolks eingeladen.

BILD: DIMOS GATIDIS

Dünger, wichtig aus wirtschaftlicher und auch umweltfreundlicher Sicht. „Damit dies im ländlichen Raum

und in der Landwirtschaft gelingen kann, brauchen wir neben dem Breitbandausbau auch ein lückenloses Funknetz“, betonte Grotelüsch.

Jürgen Seeger, Vorsitzender des Kreislandvolkverbandes Oldenburg, und Franz-Josef Dasenbrock, Vorsitzender des Ortslandvolks Wildeshausen, bekräftigten diese Aussage: „Die Digitalisierung der Landwirtschaft ist ein großes Thema. Es geht längst nicht mehr um Wachstum, sondern vor allem um Effektivität und Umweltschutz.“ Die Chancen der Digitalisierung überwiegen ihrer Meinung nach die Risiken der Datenübermittlung deutlich.